

Hochwasser aus Plettenbergableitung

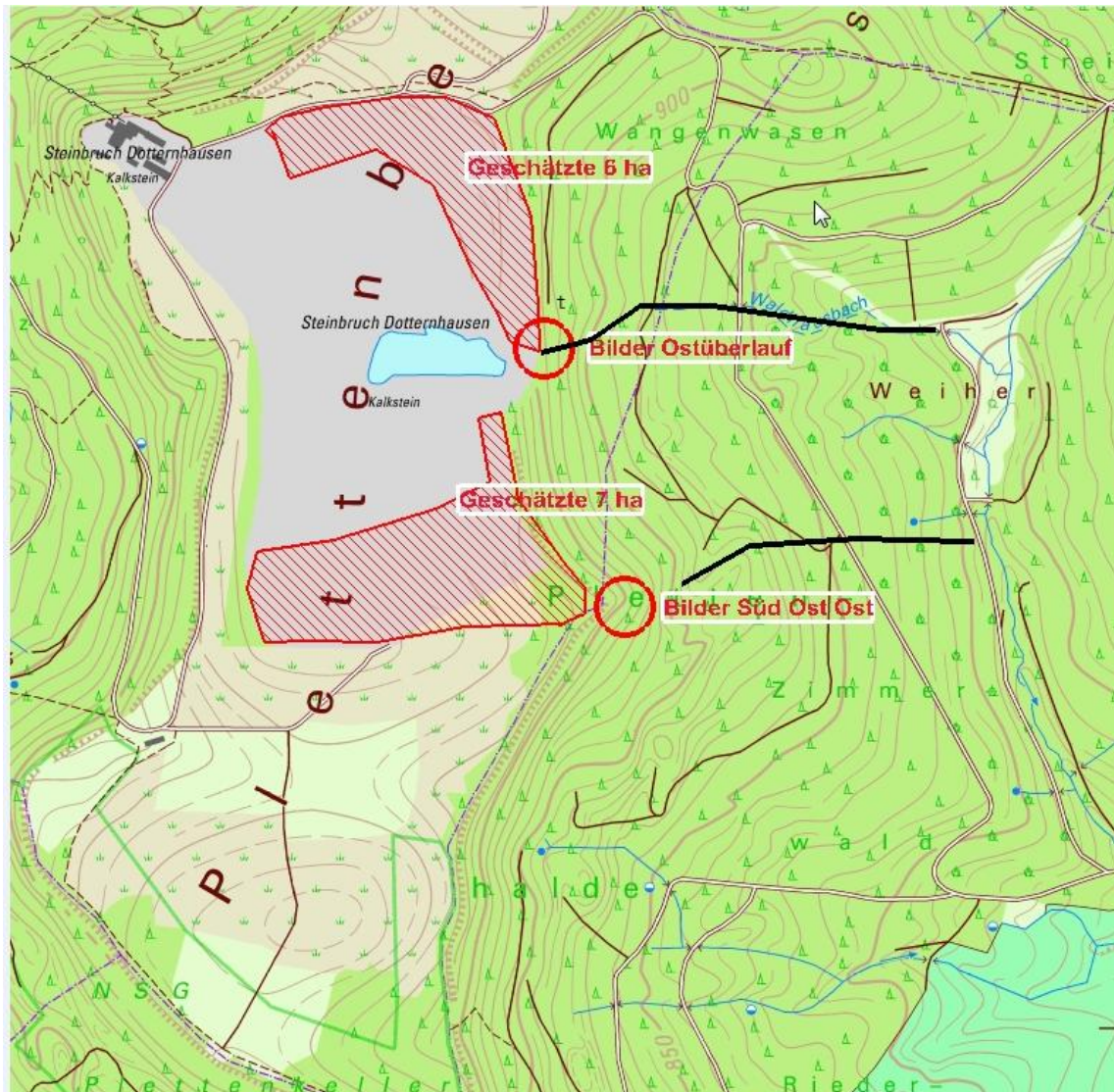


Bild zur Darstellung von Holcim

Beim dem extremen Starkregen im Juli 2015 sind laut Aussage von Herrn Binder, Wasserwirtschaftsamt Balingen, 80 Liter Wasser je Quadratmeter im Bereich Plettenberg / Schafberg niedergegangen. Das Wasserrückhaltebecken kann laut Herrn Binder 30 000 Kubikmeter Wasser aufnehmen. Bei einer Fläche von 40 ha und einem Niederschlag von 80 Litern je Quadratmeter würde dies einer Wassermenge von 32 000 Kubikmeter entsprechen. Der Wasserstand des Wasserrückhaltebeckens war aber mindestens 2 Meter unter der Oberkante des Beckens. Somit muss eine große Wassermenge durch den Kalkstein gesickert sein. Auch war der Schieber zur Durchflussminimierung aus dem Rückhaltebecken nicht zu erreichen.

Ein Einlassrohr am Waldhausweiher mit Durchmesser von 0,80 Meter wurde überflutet. Die Wassermenge ist nachweisbar von der Ostseite nicht in das Rückhaltebecken sondern in den Waldhausbach geflossen. Der Waldhausweiher diente nicht, wie von Holcim aufgeführt, als Rückhaltebecken. Ein Auslassrohrdurchmesser von 1,80 Metern staute das Wasser nicht zurück und somit hatte der Weiher keine Rückhaltefunktion.

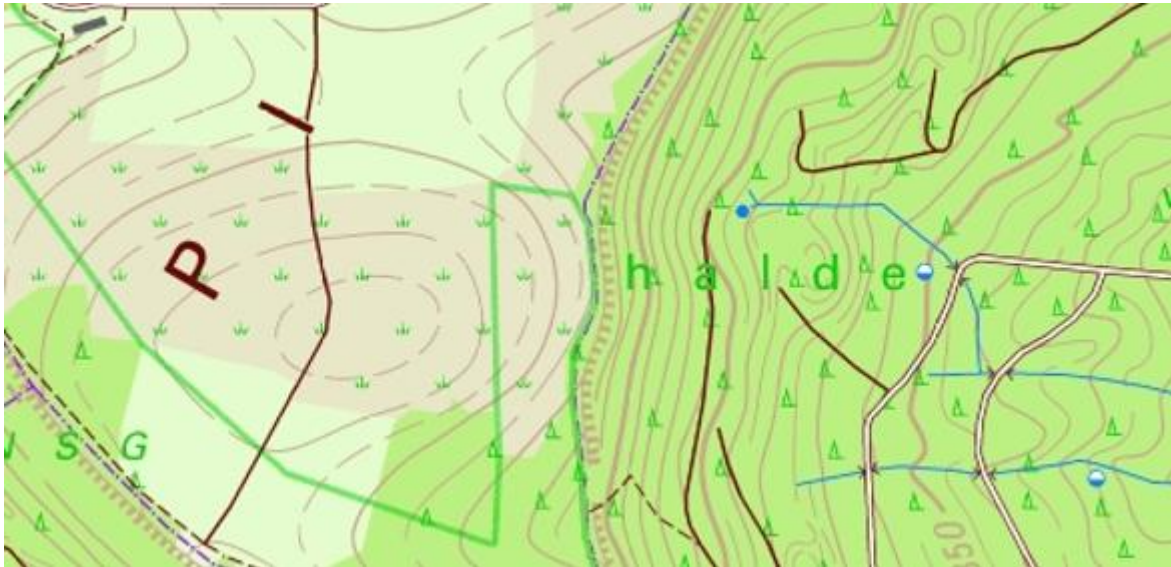
Auch fließt das Wasser von einer geschätzten Fläche von 6 ha an der Ostseite und 7 ha an der Südseite des Kalksteinbruches nicht in das Wasserrückhaltebecken. Dies ist im folgenden Bild dargestellt.



Das Wasser aus der Südseite des Kalksteinbruchs floss wie in einem weiteren Bild dargestellt, Richtung Waldhausbach, wo vor Erreichen des Baches ein Erdrutsch auslöste. Das Wasser aus der Ostseite floss Richtung Waldhausweiher, wo es am Ende des Weihers ein Durchlassrohr mit 0,80 Meter überflutete.

Dies widerlegt die Aussage von Holcim, dass das Wasserrückhaltebecken ein hundertjähriges Hochwasser zurückhalten kann.

Auch sind auf diesem Bild Wasseraustritte am Plettenberg eingezeichnet. Diese Quellen werden durch auf der Steinbruchsole gesammeltem Wasser versorgt. Auch diese Wassermenge wird durch das Wasserrückhaltebecken nicht zurückgehalten. Diese Wassermengen bilden auf einer Höhe von 900 m bis 940 m über Normalnull einen Schmierfilm, der immer wieder das Erreich destabilisiert und für Rutschungen mit verantwortlich ist.



Die hellgrüne Linie auf diesem Bild zeigt die Grenze des Naturschutzgebietes auf dem Plettenberg. Das heißt, dass sich bis zu dieser Linie die Süderweiterung ausdehnt. Das versickerte Oberflächenwasser Richtung Süden wird dem Waldhausbach nach dem Waldhausweiher zugeführt und kann nicht im Waldhausweiher zurückgehalten werden.

Dieses abgeleitete Wasser speiste auch die Plettenbergquelle der Gemeinde Ratshausen mit.



Südfäche von cirka 7 Hektar, aus der das Wasser nicht in das Wasserauffangbecken läuft. Nachfolgend ein Bild mit dem ausgespülten Graben.



Ausgespülte Wasserrinne vom Wasser aus der im vorigen Bild aufgenommenen Oberfläche Richtung Süden.